

Wenn Wände zu sprechen beginnen

Wer von uns hat nicht schon als Tourist öfters erlebt, dass er sich bei der Besichtigung von alten Ruinen und Schlössern kaum angesprochen fühlte? Einzig ein guter Führer konnte den Mauern etwas Leben einhauchen. Mir ging es jedes Mal so, wenn ich die vielen Zimmer der Luxburg durchstreifte. Es ist zwar toll, dass all dies jetzt zugänglich ist; allein ohne Geschichten sind sie irgendwie leblos. Und nun vor wenigen Tagen: Geschichten, Geschichten, Geschichten! Wie das?

Auf der Suche nach Zeitzeugen bin ich über komplizierte Wege zu einer der ältesten Bewohnerinnen von Egnach gestossen, die mich im Garten freudig empfangen hat. Auf die Frage nach der Luxburg ging ein Strahlen über ihr Gesicht, und in den beiden nächsten Stunden sprudelten die Erinnerungen nur noch so hervor. Ich spreche von Maja Kuhn, welche 1952 als Dienstmädchen bei der Familie Wiedemann ein Jahr lang in der Luxburg gearbeitet und gelebt hat.

Mir war sofort klar, dass wir eine Besichtigung unternehmen, aber nur im kleinen Kreis, um die ältere Dame nicht zu überfordern. So haben wir uns getroffen, und Maja hat uns ihren Lebensweg erzählt.

Sie ist auf einem Bauernhof nahe Lindau aufgewachsen, und das war ihre ganze Welt. Dann hat sie Besuch bekommen von einer Freundin, die Köchin auf der Luxburg war und ein Dienstmädchen für die Herrschaft gesucht hat. Maja hat zugesagt, und das war für sie ein Sprung in eine andere Welt – in ein Märchen! Ein richtiges Schloss mit riesigen

schönen Zimmern, echten alten Möbeln, herrlichen Tapeten und schweren Vorhängen! Kein Vergleich mit der engen dunklen Bauernstube daheim. Dazu waren da drei Badezimmer mit fliessend Warm- und Kaltwasser – fast ein Wunder. In dieses edle Schloss durfte nun Maja einziehen.

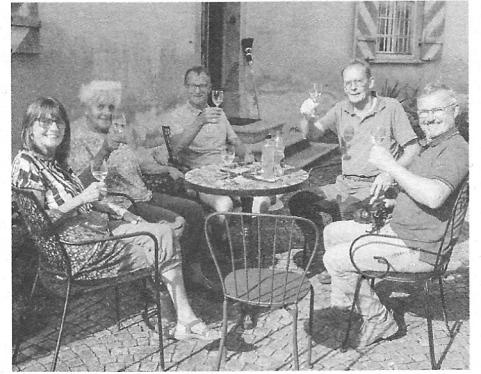
Ihre Tätigkeit hat sie nie als Arbeit empfunden. Sie sollte die beiden Kinder Monika und Kurt betreuen und das Schloss sauber halten. Fürs Nähen, Flickern und Bügeln war ein eigenes Zimmer neben dem Spielzimmer der Kinder vorhanden. Die schwierigste Aufgabe war das Servieren im grossen oder kleinen Esszimmer. Mit einem voll beladenen Servierwagen zog sie durch den langen Gang und bediente die Herrschaftsfamilie oder grosse Gesellschaften.

Einmal stürzte ihr eine volle Platte zu Boden, und sie schämte sich bodenlos. Doch die liebe, freundliche Frau Wiedemann half ihr beim Aufnehmen und tröstete sie: «Das kann jedem einmal passieren.»

Wenn es bei den Festessen hoch zuzuging, musste sie in den «Silberfadenskeller», um Sektflaschen zu holen, was immer ein wenig gruselig war.

Für sich selber hatte Maja ein ganzes grosses Zimmer mit Lavabo zu Verfügung neben dem Zimmer der Köchin. Und beide zusammen durften ein richtiges Badezimmer benutzen!

In der Sommerzeit nach Feierabend machte sich Maja durchs untere Tor auf dem Laufsteg über den Schilf hinaus zum Badehäuschen und schwamm in den See hinaus. Das



war das schönste Sommervergnügen. Und heute noch trifft man sie regelmässig, wenn sie im See schwimmen geht. In der Ferienzeit unternahm die Herrschaft eine Reise ins Tessin, und Maja durfte als Kindermädchen mit und bekam ganz allein ein Hotelzimmer für sich und die Kinder – das war Luxus pur! Das Leben war ein schöner Traum – und für sie das schönste Jahr.

Dann traf sie aber Hans Kuhn und verheiratete sich. Maja zog nach Langgret, wo beide zusammen im «Scheidweg» eine Metzgerei und Wirtschaft betrieben. Als dann Frau Wiedemann 1954 als junge Frau gestorben ist, hat Maja mit der Köchin Maria zusammen das Glöcklein der Luxburg zum letzten Mal geläutet.

Der Rundgang durchs Schloss mit all diesen Geschichten war für uns ein echtes Erlebnis, und die Wände haben wirklich zu sprechen begonnen. Am Ende füllte der Strahl eines «Silberfadens» aus der Sektflasche unsere Gläser. Vielen Dank, Maja Kuhn!

Rolf Blust auf Gristen

Samstag, 24. September 2022, 10.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 25. September 2022, 10.00 bis 17.00 Uhr

HERBSTAUSSTELLUNG

SCHAUEN, TESTEN UND GENIESSEN!
Erleben Sie Mazda live, machen Ihre Probefahrt und geniessen unsere Wurstspezialitäten.



Der neue Mazda CX-60 Plug-in Hybrid

AUSSTELLUNGS-HIGHLIGHTS

- ✓ Die Probefahrt mit dem Mazda CX-60 Plug-in-Hybrid
- ✓ Jahreswagen / Occasionen mit attraktiven Prämien
- ✓ Rennsimulator «Petronas F1» mit Wettbewerb
- ✓ 5-Franken-Waschaktion
- ✓ Reichhaltiges Verpflegungsangebot
- ✓ Kinderprogramm mit vielen Attraktionen



meieregnach
mehr brauchen autos nicht
Romantshörnerstrasse 115 • 9322 Egnach
Tel. 071 474 79 81 • E-Mail: info@gme.ch • www.gme.ch